

Ernst Brüggmann. Prüfer: Heinrich Gonski i. Fa. Gilde-Buchhandlung, Köln — Ernst Brüggmann, Dortmund — Adolf Gondrom, Köln.

Am 14. April in Essen in den Buchhandlungen:

Otto Schmemann. Prüfer: Erich Haake i. Fa. Otto Schmemann — Walter Beckmann i. Fa. Carl Strade, Hagen — Werner Pierich i. Fa. Baedeker, Essen.

E. Schaffnit Nachf. Prüfer: Heinrich Gonski — Adolf Gondrom — Gottfried Rocholl i. Fa. E. Schaffnit Nachf., Essen.

Es war für die Prüfer eine große, aufopferungsreiche und verantwortungsvolle Arbeit, die von allen mit großer Hingabe und Liebe geleistet worden ist. **Erich Haake.**

Gau Kurmark

Am 24. März 1935 fand in Frankfurt (Oder) die buchhändlerische Gehilfenprüfung für den Gau Kurmark statt. Die Prüfungskommission bestand aus den Herren Kurt Krehshmar, Cottbus; Heinz Pohse, Potsdam; Erich Naumann, Frankfurt (Oder). Letzterer hatte für die Prüfung seine Geschäftsräume zur Verfügung gestellt. Es stellten sich der Prüfungskommission fünf Prüflinge, darunter zwei weibliche. Die Prüfungsaufgaben waren nach den Richtlinien erteilt, umfassend und alle Fragen berührend. Für die schriftliche Prüfung standen drei Themen zur Wahl. Alle drei Themen wurden bearbeitet. Das Ergebnis der Prüfung war den Voraussetzungen entsprechend durchschnittlich gut. Ein Prüfling konnte die Prüfung mit »fast sehr gut« bestehen. Sehr unterschiedlich war das Wissen auf dem Gebiete des buchhändlerischen Verkehrs und der damit verknüpften anderen technischen Fragen. Dies lag aber daran, daß die Prüflinge zum Teil aus Kleinstädten kamen, und daß der buchhändlerische Verkehr der Lehrfirmen nicht allzu umfangreich ist. **Erich Naumann.**

Schlesien

Zweiundzwanzig Lehrlinge (sieben weibliche und fünfzehn männliche) beendeten am 31. März in Schlesien ihre Lehrzeit und hatten sich pflichtgemäß zu den vorher stattfindenden Prüfungen angemeldet. Kaum bei einer der vorangegangenen Prüfungen waren die Schulbildung und, wie es sich durch die schriftlichen Arbeiten und die

Leistungen bei der mündlichen Prüfung herausstellte, auch der allgemeine Bildungsgrad und die beruflichen Kenntnisse so unterschiedlich. Nur einem Prüfling konnte mitgeteilt werden, daß er mit Auszeichnung bestanden habe. Drei Lehrlinge mußten, als nahezu vollkommene Versager, zurückgestellt werden. In zwei Fällen bestand für die Lehrlinge wohl kaum eine Möglichkeit, sich in der Lehrfirma die nötigsten buchhändlerischen Kenntnisse anzueignen und, darüber hinaus, erst recht keine literarischen. — Die übrigen Lehrlinge waren zum großen Teil recht guter Durchschnitt. Einige davon waren allerdings schwieriger zu beurteilen.

Etwas vier Wochen vor den mündlichen Prüfungen, die dieses Mal auf den 24. und 31. März festgesetzt waren, erhielten sämtliche Prüflinge die Themen für ihre schriftlichen Arbeiten. Jeder Prüfling mußte zwei Themen bearbeiten, und zwar ein berufspraktisches und ein buchhändlerisches oder literarisches. Sie lauteten dieses Mal:

a) »Das Bestellwesen im Sortiment« oder »Die Bedeutung des Leipziger Plages«.

b) »Welche Bücher haben Sie im letzten Jahre Ihrer Lehrzeit gelesen?« (Genauere Titelangabe, kurze Charakteristik und Inhaltsangabe, was haben Ihnen die Bücher gegeben?)

oder Welche Bücher von Dichtern der Dichterkademie haben Sie gelesen? Genauere Titelangabe, kurze Inhaltsangabe und Charakteristik sowie Angabe des Käuferkreises und der Vertriebsmöglichkeit.

Die mündlichen Prüfungen fanden wieder in den Räumen der Ev. Buchhandlung Gerhard Kauffmann in Breslau statt. Da sich die gruppenweise Prüfung gut bewährt hat, wurde sie auch dieses Mal wieder angewandt. Die Prüfung einer Gruppe dauerte meist 1—1½ Stunde.

Nach Beendigung einer Prüfung versammelten sich noch einmal alle Lehrlinge im Prüfungsraum, um die Zeugnisse in Empfang zu nehmen. Eine kurze Schluß-Ansprache des Vorsitzenden, die den jungen Berufskameraden eindringlich die Pflichten und Aufgaben eines wirklichen Buchhändlers aufzeigt und klarmacht, daß es auf die Arbeit jedes einzelnen ankommt bei dem Neubau des Staates, bildete den abschließenden Höhepunkt. — Später fanden sich alle, Mitglieder der Kommission und junge Gehilfen, noch zu ein paar frohen Stunden zusammen. **W.**

8. Freizeit des Kreisvereins Rheinland und Westfalen vom 1.—8. September in der Jugendherberge Hilchenbach (Sauerland)

Die diesjährige Freizeit, zu der wir hiermit die Jungbuchhändler und -buchhändlerinnen in den Gauen Westfalen Süd, Westfalen Nord, Essen, Düsseldorf, Köln-Nachen, Koblenz-Trier einladen, stellen wir unter das Thema:

Deutsche Dichtung als Spiegelbild deutscher Geschichte.

Wir wollen in unserer Arbeitsgemeinschaft untersuchen und zeigen, wie die Geschichte des deutschen Volkes in der zeitgenössischen Dichtung wiederkehrt und wie sie sich besonders im modernen Schrifttum widerspiegelt. Wir kommen zu diesem Thema aus der praktischen Erfahrung, daß im Buchhandel ständig große Nachfrage nach Büchern über die dichterische Gestaltung der Geschichte vorhanden ist und daß es darum notwendig ist, Form und Stoff des historischen Romanes zu kennen und kritisch würdigen zu können.

Die Gehilfenprüfung in diesem Jahre hat gezeigt, daß der Mangel in der Beherrschung einer guten Form und Zucht der deutschen Sprache keine Ausnahme ist. Deshalb wird in einer zweiten Arbeitsgemeinschaft in der Freizeit das Thema: »Wort, Sprache, sprechen« durch Herrn Direktor Tidten von der Volkswangschule in Essen behandelt werden. Das Thema bekommt die Unterteilung: »Vom Verkaufsgespräch bis zum mündlichen Buchbericht und Vortrag« — »Volkstümliche Sprechkunst« — »Von der Volkskunst des Erzählens zum künstlerischen Gedichtvortrag«.

Als drittes, ausgesprochen praktisches Aufgabengebiet wird die Technik des Buch- und Bilddruckes, des Bucheinbindens, die Schriftenkunde behandelt werden.

An den Abenden sind dichterische Feierstunden, Laienspiele, Singabende vorgesehen; auch ist der Besuch eines Dichters zu erwarten.

Die Referate liegen in den Händen der Herren: Stadtbibliotheksdirektor Dr. Johannes Beer, Frankfurt am Main; Dr. Robert Schneider, Bonn; Direktor Karl Tidten, Essen.

Weiter der Freizeit ist Herr Erich Haake, Essen, Buchhandlung Otto Schmemann, Adolf-Hitler-Strasse 78. An ihn sind Anmeldungen, Zahlungen und alle Anfragen zu richten. Die Teilnahme-

gebühren betragen RM 25.—; hiervon sind RM 5.— bei der Anmeldung auf das Postcheckkonto Essen Nr. 518 mit dem Vermerk »Für die Freizeit« einzuzahlen.

Der Anmeldung ist ein Lebenslauf beizufügen. Außerdem hat der Teilnehmer eine schriftliche Arbeit einzureichen, deren Thema ihm noch nach der Anmeldung mitgeteilt wird. Alles weitere, insbesondere das genaue Programm, wird dem Teilnehmer nach erfolgter Anmeldung bekanntgegeben.

Wir sprechen die Erwartung aus, daß die Geschäftsinhaber den Junggehilfen und -gehilfeninnen, und vor allem den Lehrlingen im dritten Jahr weitgehende Unterstützung zum Besuch der Freizeit durch Gewährung von Urlaub und Zuschüssen zukommen lassen. Die Freizeit ist die beste Fortbildung für den Jungbuchhändler, und für den Lehrling die beste Vorbereitung auf die kommende Gehilfenprüfung.

Fachschaft der Angestellten — Ortsgruppe Berlin

Am Donnerstag, dem 20. Juni, 20.15 Uhr findet im großen Saale der Schule der DNB, Bernburger Straße 24 (nicht Oberwasserstraße) die letzte Fachschaftsversammlung vor der Sommerpause statt.

Es wird zu uns sprechen Fritz Brügger vom Reichsverband ehemaliger Kriegsgefangener. Brügger ist uns Buchhändlern schon bekannt geworden durch sein preisgekröntes Werk »Deutsche auf beiden Seiten. Deutsches Schicksal unter dem Sternenbanner.« Außerdem wird uns Dr. Robert Werner aus seinem Fahrtbericht »Zwei laufen durch Lappland« vorlesen.

Der Abend wird wieder von musikalischen Darbietungen umrahmt werden. **H. J. W.**

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt

Die Gedankfeier für Schütz, Bach und Händel leitete Herr Dr. Walter Lott, der in seinem Vortrag über diese drei großen Meister musikalische Darbietungen zur Erläuterung einbettete. In den Darbietungen wurde er durch Frau Dr. Lott (Klavier), Frau und Herrn Dr. Kohlhorsten (Sopran und Cello) auf das trefflichste unterstützt. Die Ausführungen des Redners sowie die musikalischen Einlagen ergriffen die Hörer unmittelbar und gaben ihnen einen lebendigen, nachhaltigen Eindruck von dem Leben und Schaffen dieser drei Großen. Begeisteter Beifall dankte den Künstlern für diese Weihstunde.